

**SIMONA**



Jahresabschluss  
der SIMONA AG 2012

# Inhalt

## **LAGEBERICHT**

---

03 Darstellung des Geschäftsverlaufes

---

07 Darstellung der Ertrags-, Vermögens-  
und Finanzlage

---

08 Voraussichtliche Entwicklung

---

10 Sonstige Angaben

---

## **JAHRESABSCHLUSS**

---

15 Gewinn- und Verlustrechnung

---

16 Bilanz

---

18 Anhang

---

25 Entwicklung des Anlagevermögens

---

26 Angaben zum Anteilsbesitz

---

27 Bestätigungsvermerk

---

# Lagebericht der SIMONA AG

## 1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde 2012 durch die Euro-Krise gebremst. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) betrug das Wachstum 3,2 Prozent, nach 3,9 Prozent in 2011. Überdurchschnittliche Wachstumsraten zeigten dabei lediglich die Emerging Markets in Asien, auch wenn sich deren Wachstum gegenüber 2011 deutlich verlangsamt hat, sowie der Mittlere Osten und Nordafrika. In Europa prägten Defizite der öffentlichen Haushalte, fehlende Nachfrage und hohe Arbeitslosigkeit das Bild. Das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten hat sich im zweiten Halbjahr etwas beschleunigt, ist aber auch durch nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit gebremst. Der IWF geht in seiner aktuellen Januar-Prognose von einem Wachstum der Weltwirtschaft in 2013 von 3,5 Prozent aus.

Die deutsche Wirtschaft hat sich vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen in Europa robust gezeigt. Kalenderbereinigt ist die Wirtschaft um 0,9 Prozent gewachsen (Vorjahr 3,0 Prozent). Bereits ab dem zweiten Quartal 2012 hat sich das Wachstum jedoch erheblich abgekühlt. Im vierten Quartal war gar ein Rückgang von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. Der Außenbeitrag hat stärker zum Wachstum beigetragen als die Konsumausgaben. Die für SIMONA wichtigen Ausrüstungsinvestitionen haben sich gegenüber 2011 deutlich verringert. Es wurden 4,8 Prozent weniger als im Vorjahr investiert, 2011 waren die Ausrüstungsinvestitionen noch um 8,3 Prozent gestiegen.

In den wichtigsten Abnehmerbranchen in Deutschland zeigte sich folgende Entwicklung: Die deutsche Chemieindustrie konnte 2012 dank eines guten Exportgeschäftes außerhalb Europas das Umsatzniveau des Vorjahres halten. Hier spielten Preiseffekte eine Rolle. Aufgrund der insgesamt rückläufigen Nachfrage ging die Produktion um rund 3 Prozent zurück.

Von Januar bis November 2012 ist die Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland um 1,8 Prozent gestiegen. Für das Gesamtjahr rechnet der Branchenverband VDMA für den Maschinen- und Anlagenbau mit einem Wachstum von 2 Prozent. Die Auftragslage in einigen Bereichen war jedoch schwach, die Auftragseingänge lagen von Januar bis November 4 Prozent unter Vorjahresniveau. Hierzu trug insbesondere die Lage bei den Herstellern von Komponenten, Maschinen und Anlagen für die Solarindustrie bei, deren Auftragseingänge bereits Ende 2011 um mehr als die Hälfte eingebrochen sind. Die Kapazitätsauslastung ist wieder zurückgegangen und lag im Oktober 2012 mit 84,6 Prozent unter dem langjährigen Mittelwert von 86,2 Prozent.

Die Messebranche hat auch 2012 ein leichtes Wachstum erzielen können. Die Anzahl der Aussteller auf den 161 überregionalen Messen ist um 1,5 Prozent gestiegen. Die Beteiligung aus dem Ausland ist mit 2,5 Prozent überdurchschnittlich gewachsen, während die Besucherzahl insgesamt um 1 Prozent zurückgegangen ist. Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Deutschland ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Umsatz ist um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, erwartet wurden 1,5 Prozent. Gestützt wurde die Baukonjunktur vom Wohnungsbau, der um 4,7 Prozent zulegen konnte. Der Wirtschaftsbau wuchs um 1,4 Prozent, während der öffentliche Bau einen Umsatzrückgang von 5,5 Prozent verzeichnete.

Die Kunststoff verarbeitende Industrie in Deutschland hat nach einem Rekordjahr 2011 im vergangenen Jahr eine deutlich verhaltenere Entwicklung genommen. Mit 56,2 Mrd. EUR sind die Umsatzerlöse nur leicht um 0,5 Prozent gestiegen. Bei fast allen Kunststoff verarbeitenden Unternehmen hat sich das Konjunkturklima ab dem Frühjahr deutlich abgekühlt und die Ertragslage ist zunehmend unter Druck geraten. Die Exporte haben sich mit plus 0,5 Prozent etwas schwächer als die Importe (plus 0,6 Prozent) entwickelt. Die Branche sah sich 2012 einem erhöhten Import-Wettbewerbsdruck ausgesetzt, da zunehmend Unternehmen aus Krisenregionen in Europa versuchten, ihre Produkte in Deutschland abzusetzen.

Die Wirtschaft im Euroraum ist 2012 in eine Rezession geraten. Die ungelöste Staatsschuldenkrise und hohe Arbeitslosigkeit prägten das Bild. Das Bruttoinlandsprodukt der Euro-Staaten ist insgesamt um 0,6 Prozent zurückgegangen. Im Jahresverlauf hat sich die Entwicklung verschlechtert, nach minus 0,4 Prozent im ersten Quartal ist die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2012 um 0,9 Prozent zurückgegangen. Am stärksten ist die Wirtschaftsleistung in Italien, Spanien und Portugal gesunken, von den großen Volkswirtschaften im Euroraum konnte lediglich Deutschland die Wirtschaftsleistung steigern. Die Bruttoanlageinvestitionen sind 2012 im gesamten Euroraum um 1,1 Prozent gesunken.

#### **Umsatz- und Auftragsentwicklung der SIMONA AG**

Insbesondere aufgrund der schwachen Investitionsneigung in den wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Umsatzerlöse der SIMONA AG im Gesamtjahr 2012 um 8,2 Prozent auf 243,4 Mio. EUR (Vorjahr 265,1 Mio. EUR) zurückgegangen. SIMONA hat die Marktbearbeitung in drei Umsatzregionen aufgeteilt:

- Deutschland
- Übriges Europa und Afrika
- Asien, Amerika und Australien

#### **Entwicklung in Deutschland**

In der Region Deutschland sind die Umsatzerlöse um 11,5 Prozent auf 92,6 Mio. EUR (Vorjahr 104,6 Mio. EUR) gesunken.

#### **Entwicklung übriges Europa und Afrika**

In einem weiter schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat SIMONA in der Region übriges Europa und Afrika Umsatzerlöse von 132,4 Mio. EUR (Vorjahr 140,3 Mio. EUR) erzielt. Das sind 5,6 Prozent weniger als 2011.

#### **Entwicklung in Asien, Amerika und Australien**

Die Umsatzerlöse der Region Asien, Amerika und Australien sind um 8,9 Prozent auf 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR) gefallen.

#### **Produktion**

Der SIMONA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbzeuge, Rohre und Formteile sowie Fertigteile und Profile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzguss, CNC-Technik und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in einer eigenen Kunststoffwerkstatt. Anwendungsbereiche für die Halbzeuge sind vor allem der industrielle Behälter- und Apparatebau, der Maschinenbau, die Transportindustrie, die Bauindustrie, der Messe- und Displaybau sowie Automotive. Die Rohre und Formteile werden vor allem in der Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie im industriellen Rohrleitungsbau einschließlich der chemischen Prozessindustrie eingesetzt. Die Fertigteile werden insbesondere für den Maschinenbau und die Transporttechnik hergestellt. 2012 wurden in zwei Werken in Kirn (Rheinland-Pfalz) Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und in Ringsheim (Baden-Württemberg) Rohre, Formteile und Fertigteile produziert.

#### **Beschaffung**

Das Jahr 2012 war durch hohe Volatilität der Rohstoffpreise gekennzeichnet. So stiegen die Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte wieder auf die Rekordwerte des Vorjahres an, nachdem sie sich kurzfristig zum Jahresende 2011 beruhigt hatten. Die erhebliche konjunkturelle Abkühlung nach den ersten vier Monaten des Jahres 2012 und die vor allem von der Verteuerung der Vorprodukte getriebene Hausse brach im Mai zusam-

men und führte zu einem schnellen Preisverfall, im Laufe dessen die Polymerpreise um bis zu 30 Prozent zurückgingen. Nachdem der Preisrückgang im August die Bodenlinie erreicht hatte, stiegen die Preise in nur drei Monaten sprunghaft wieder auf die Höchststände des ersten Halbjahres und verharrten mit einer nur geringfügig schwächeren Tendenz auf dem hohen Niveau bis zum Jahresende. Trotz teilweise einhergehender Volumenverknappung war die Versorgungslage über das Jahr gesichert. Hierzu trägt auch eine immer engere Zusammenarbeit mit den Herstellern in der Supply Chain bei.

#### **Investitionen**

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen Software-Lizenzen. Die Investitionen in Sachanlagen von insgesamt 11,7 Mio. EUR umfassen hauptsächlich Grundstücke und Gebäude (Vertriebslager), Maschinen und Anlagen (Extruder, Glättwerk, Siloanlage und Werkzeuge) sowie Fahrzeuge und Stapler. Investitionen in Finanzanlagen betreffen die Gewährung von Darlehen an SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA, und SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China.

#### **Mitarbeiter**

In der SIMONA AG hat sich die Zahl der Mitarbeiter, insbesondere durch den Personalabbau in den Werken in Kirn, auf 876 Mitarbeiter (Vorjahr 899) verringert. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 878 (Vorjahr 900).

Zum Jahresende 2012 befanden sich 48 Jugendliche zur Ausbildung in einem der sieben technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe, die SIMONA anbietet. Die Zahl der Auszubildenden, die nach erfolgreicher Ausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen werden, wurde von 10 auf 15 deutlich gesteigert. Zwei Auszubildende absolvieren berufsintegrierte Studiengänge, die SIMONA in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen anbietet. 7 Mitarbeiterinnen befanden sich zum 31. Dezember 2012 in Elternzeit.

SIMONA hat 2012 einen neuen berufsintegrierten Studiengang Kunststofftechnik in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt in ihr Programm aufgenommen. Die SIMONA Academy wurde gegründet, die weltweit Personalentwicklungsmaßnahmen und Schulungen für Mitarbeiter aus Vertrieb und Marketing bündelt und ausweitet. Ein betriebliches Gesundheitsmanagement wurde an den deutschen Standorten eingeführt und zwei Gesundheitstage für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Hauptsitz in Kirn veranstaltet. Eine im November 2012 durchgeführte Mitarbeiter-Befragung zeigte eine – auch im Industrievergleich – überdurchschnittliche Zufriedenheit in wichtigen Themenfeldern. Die Themen mit unterdurchschnittlicher Zufriedenheit werden gemeinsam mit dem Betriebsrat aufgenommen und in abteilungsübergreifenden Teams bearbeitet. Die Initiative „SIMONA geht in Führung“ zur weiteren Steigerung der Führungsleistung wurde mit Themenbriefen und Veranstaltungen fortgeführt. Die Mitglieder des in 2011 etablierten Nachwuchsförderkreises wurden in drei weiteren Modulen auf Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet. Ein neues Modell zur Flexibilisierung der Arbeitszeiten bei gewerblichen Mitarbeitern wurde eingeführt. Wichtige Führungsfunktionen in Technik und Vertrieb wurden im vergangenen Jahr neu geschaffen bzw. neu besetzt. Die hohen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten wurden fortgeführt. Die externen Weiterbildungskosten sind in den letzten drei Jahren sowohl prozentual zum Umsatz als auch pro Mitarbeiter kontinuierlich gestiegen.

Schwerpunkte der IT waren in 2012 der weitere Ausbau der Server-Virtualisierung, die Erweiterung der Netzwerksicherheit und die Standardisierung der Hard- und Software in allen Gesellschaften. An allen größeren Standorten stehen nun Videokonferenzsysteme für effektivere Meetings zur Verfügung. Weiterhin wurde 2012 die Betriebsstätte Schweiz in das SAP-System überführt und internationale Prozessabläufe konsolidiert.

### **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Managementsystems**

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Vorstand. Mittels einer fest definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der möglichen Risiken ein regelkonformer Jahresabschluss erstellt wird. Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung sowie zum Umgang mit den identifizierten Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Rechnungslegung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollen mit Einfluss auf den Rechnungslegungsprozess
- Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der entsprechenden Ergebnisse auf Ebene des Vorstandes
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Überwachung der Rohstoffpreisentwicklung zur rechnungslegungsbezogenen Steuerung der Beschaffungs- und Absatzpreise im Rahmen des Preismanagements.

### **Qualität, Umwelt und Energie**

Ziel des SIMONA Qualitätsmanagementsystems ist die kontinuierliche und nachhaltige Sicherstellung und Optimierung unserer Produkt- und Prozessqualität. Grundlage hierfür ist die Erfüllung der Anforderungen der DIN EN ISO 9001, der ISO/TS 16949 sowie der Druckgeräterichtlinie 97/23/EG. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Umsetzung dieser Managementnormen durch erfolgreich absolvierte externe Überwachungsaudits erneut unter Beweis gestellt.

Auch im Jahr 2012 wurden interdisziplinäre Qualitätszirkel und Produktaudits sowie zahlreiche Bemusterungs- und Freigabeverfahren im Rahmen vorhandener und neuer Projekte für die Automobilzulieferindustrie durchgeführt. Im Produktbereich Rohre und Formteile führten, wie bereits in den Jahren zuvor, Kunden- bzw. Marktanforderungen verstärkt zu spezifischen Produktzulassungen. Daraus resultierte eine Vielzahl an Audits, in deren Rahmen wir die Leistungsfähigkeit des SIMONA Managementsystems sowie die überdurchschnittlich hohe Qualität unserer Produkte und Prozesse gegenüber externen Auditoren und unseren Kunden darlegen konnten.

Nach Einführung und vollständiger Einbindung eines Energiemanagementsystems in das bestehende Integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem im zweiten Halbjahr 2011 erfolgte bereits im ersten Halbjahr 2012 die Erstzertifizierung des Energiemanagementsystems gemäß der international anerkannten Norm DIN EN ISO 50001. Somit ist erstmals die volle und effiziente Nutzung der bestehenden Synergien dieser drei Managementsysteme im Unternehmen möglich. So sollen eine nachhaltige Energieversorgung zu wirtschaftlichen Preisen sowie die ausreichende Bereitstellung des Energiebedarfs sichergestellt werden. Die Steigerung der Energieeffizienz kann die Produktionskosten senken, innerbetriebliche Innovationen fördern und Lebenszeiten betrieblicher Systeme verlängern.

SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt. Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit sind daher für SIMONA zentrale Themen. Bei der Planung neuer Produktionsprozesse und Fertigungsverfahren wird der produktionsintegrierte Umweltschutz weiter forciert. Auf der Produkt- und Anwendungsseite will SIMONA mit dem Strategiefokus „Sicherheit und Umwelt“ dazu beitragen, Herausforderungen zum Beispiel in der Umwelttechnik oder Versorgung zu lösen.

## 2. DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Ertragslage

Der Rohertrag ist von 103,5 Mio. EUR auf 99,5 Mio. EUR gesunken. Die Rohertragsmarge beträgt 40,9 Prozent und liegt insbesondere aufgrund des leicht überproportionalen Rückganges vom Materialaufwand im Vergleich zum Umsatzrückgang über dem Vorjahr (39,1 Prozent).

Der Bestand an Rohmaterial liegt mengenmäßig nahezu auf Vorjahresniveau und ist wertmäßig leicht gestiegen. Die Bestände an Fertigerzeugnissen haben sich zum Jahresende mengen- und wertmäßig ungeachtet gestiegener Rohstoffpreise in Summe um 1,1 Mio. EUR reduziert. Auch aufgrund erhöhter Bewertungsabschläge auf die Rohmaterialien und Fertigerzeugnisse sind die Vorräte um insgesamt 0,7 Mio. EUR gesunken.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 0,7 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR gestiegen.

Der Personalaufwand ist insbesondere bedingt durch den Rückgang der Mitarbeiterzahl sowie geringer dotierte Rückstellungen für ergebnisabhängige Prämien um insgesamt 2,3 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 6,0 Mio. EUR und sind um 1,0 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 35,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 37,6 Mio. EUR. Infolge des gesunkenen Geschäftsvolumens sind insbesondere weniger Kosten für Ausgangsfrachten, Verpackung und Reisekosten entstanden. Die Aufwendungen für Instandhaltung, Werbung, Beratung sowie aus Kursschwankungen sind gestiegen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) hat sich insbesondere durch geringere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr sowie die im Vorjahr enthaltene Abschreibung auf Finanzanlagen um 17,5 Prozent bzw. um 2,4 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR erhöht. Die EBT-Marge hat sich auf 6,5 Prozent verbessert (Vorjahr 5,1 Prozent).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SIMONA AG hat sich gegenüber dem Vorjahr von 204 Mio. EUR um 9 Mio. EUR auf 213 Mio. EUR erhöht.

Das Anlagevermögen ist mit 88,8 Mio. EUR (Vorjahr 75,5 Mio. EUR) bilanziert.

Das Sachanlagevermögen hat sich um 5,4 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf Zugänge im Bereich Grundstücke und Bauten sowie Technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen wie im Vorjahr 20,4 Mio. EUR.

Zur Finanzierung des weiteren Ausbaus der Geschäftsaktivitäten im Ausland wurden finanzielle Mittel an die Konzerngesellschaften in Amerika und Asien in Höhe von insgesamt 9,0 Mio. EUR bereitgestellt. Die Ausleihungen an die Tochtergesellschaft in Litvinov, Tschechien, über 0,9 Mio. EUR wurden mit Lieferverbindlichkeiten in 2012 verrechnet. Insgesamt erhöhten sich die Ausleihungen an Tochtergesellschaften somit um 8,0 Mio. EUR.

Der Bestand an Vorräten hat sich leicht um 0,7 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR verringert. Die Vorräte setzen sich zusammen aus Rohmaterial in Höhe von 11,6 Mio. EUR und Fertigerzeugnissen mit 17,4 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Zuge der nachlassenden Geschäftstätigkeit in 2012 unterproportional zum Umsatz auf 23,2 Mio. EUR (Vorjahr 23,6 Mio. EUR) gesunken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich geringfügig um 0,7 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR erhöht. Insgesamt betragen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum Jahresende 49,2 Mio. EUR, was einer Erhöhung von 0,7 Mio. EUR entspricht.

Die liquiden Mittel in Höhe von 35,8 Mio. EUR (Vorjahr 40,1 Mio. EUR) bestehen überwiegend aus Bankguthaben sowie Festgeldanlagen in Höhe von 11,0 Mio. EUR mit einer Fristigkeit zwischen drei Monaten und einem Jahr.

#### **Finanzlage**

Das Eigenkapital der SIMONA AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 141,0 Mio. EUR auf 146,7 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 69 Prozent und bleibt bedingt durch die Ausweitung der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag unverändert (Vorjahr 69 Prozent).

Die Summe der Rückstellungen ist von 49,9 Mio. EUR auf 50,5 Mio. EUR leicht gestiegen. Die Rückstellungen für Pensionen wurden im Vorjahresvergleich mit 2,3 Mio. EUR höher dotiert und betragen zum Jahresende 37,7 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen sind mit 11,2 Mio. EUR passiviert. Die Verringerung von 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr entfällt überwiegend auf eine geringere Dotierung bei mitarbeiterbezogenen Rückstellungen.

Die Summe der Verbindlichkeiten beträgt 16,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR). Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 7,5 Mio. EUR sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 2,4 Mio. EUR, welche Warenlieferungen an die Tochtergesellschaft in Litvinov betreffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 3,8 Mio. EUR und betreffen die Übernahme eines Bankdarlehens in Fremdwährung über 5,0 Mio. US-Dollar von einer Tochtergesellschaft.

Die SIMONA AG verfügt über nicht in Anspruch genommene Rahmenkreditlinien in Höhe von 6,0 Mio. EUR.

### **3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG**

#### **Weltwirtschaft vor leichter Erholung**

Die Weltwirtschaft wird nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2013 stärker wachsen als 2012. In seiner Januar-Prognose geht der IWF von einem Wachstum von 3,5 Prozent aus. In den sogenannten Advanced Economies wird das Wachstum dabei nur auf insgesamt 1,4 Prozent geschätzt. Innerhalb der Advanced Economies wird für die USA ein Wachstum von 2,0 Prozent prognostiziert, für den Euroraum geht der IWF von einem Rückgang um 0,2 Prozent aus. Die größten Wachstumsimpulse werden von den Emerging Markets in Asien ausgehen, an der Spitze China mit 8,2 Prozent.

Eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren bestimmt jedoch das konjunkturelle Bild der Weltwirtschaft. Die Krise im Euroraum beeinträchtigt mittlerweile auch das Wachstum in den Schwellenländern. Auch die Haushaltslage in den USA ist ein Unsicherheitsfaktor.

Die Kunststoff verarbeitende Industrie erwartet 2013 eine Seitwärtsentwicklung in der ersten und eine Belebung des Geschäftes in der zweiten Jahreshälfte.

Die Unsicherheitsfaktoren in der Weltwirtschaft werden auch 2013 das Grundvertrauen der Wirtschaft nicht verbessern. Daher geht SIMONA von einer weiter schwierigen konjunkturellen Lage und gedämpfter Investitionsbereitschaft der Unternehmen aus. Vor diesem Hintergrund hat sich die SIMONA AG ambitionierte Ziele gesetzt und für 2013 einen Umsatz von etwas über 250 Mio. EUR mit einer EBIT-Marge von knapp 4,5 Prozent budgetiert. Dabei soll der Umsatzanteil außerhalb Europas weiter ausgebaut werden. Auch die Investitionsströme sollen sich mittelfristig in die Wachstumsregionen außerhalb Europas entwickeln. SIMONA hat mit der Besetzung der Schlüsselpositionen eines Leiters Sales Area Overseas und eines Leiters für weltweite Verfahrensentwicklung dabei wichtige Weichen gestellt.

Im Bereich Rohrleitungsbau erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 leichte Absatz- und Umsatzsteigerungen. Das soll primär durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Zentral- und Westeuropa sowie Osteuropa und im asiatischen Markt erreicht werden.

Die Ertragslage wird 2013 von intensivem Wettbewerb um Großprojekte und nach wie vor sehr volatilen Rohstoffpreisen bestimmt. Die Notierungen für die meisten von SIMONA eingesetzten Rohstoffe sind Anfang 2013 wieder gestiegen.

Preiserhöhungen werden im intensiveren Wettbewerb nur schwierig an den Markt weitergegeben werden können. Aufgrund der, sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch der Budgetierung, schwächeren Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2013 erachten wir zum heutigen Zeitpunkt die Erreichung der Planwerte für 2013 als äußerst schwierig. Wir gehen derzeit von einem erreichbaren Umsatz von 230 – 240 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 3 – 4 Prozent aus. Sollte sich die Weltwirtschaftslage im zweiten Halbjahr deutlich verbessern, sind die budgetierten Werte erreichbar.

Die Entwicklung für 2014 ist aufgrund der weiterhin ungelösten Staatsschuldenkrise in Europa und der unsicheren Entwicklung der Weltkonjunktur schwer vorherzusehen. Die mittelfristigen Aussichten für den von SIMONA bedienten Markt für Kunststoffanwendungen sind weltweit positiv. SIMONA strebt in 2014 einen Umsatz von über 260 Mio. EUR an. Grundsätzlich sieht SIMONA mittelfristig größere Wachstumschancen in den Märkten außerhalb Europas, deren Kunststoffmärkte noch großes Entwicklungspotenzial aufweisen.

#### **Risikobericht**

Das Risikomanagementsystem der SIMONA AG steuert die wesentlichen Risiken des Konzerns: Umfeld- und Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken und informationstechnologische Risiken.

#### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Sie betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA, Währungs- und Rohstoffpreivolatilitäten sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Branchenspezifische Risiken betreffen insbesondere die Substitution von Kunststoff durch andere Materialien, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Veränderung von Absatzmärkten, den Verlust von Schlüsselkunden und geänderte Kundenanforderungen. Ein diversifiziertes Produktsortiment, eine intensive Marktbeobachtung und ein strukturiertes Beschaffungsmanagement begrenzen diese Risiken.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Sie betreffen vor allem Währungsrisiken, Forderungsausfallrisiken, Produkthaftungsrisiken und Risiken durch die betriebliche Altersversorgung. Die wechselkursbedingten Preisrisiken steigen mit dem Anteil des Umsatzes der SIMONA AG außerhalb des Euroraums. Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ging 2012 von der nach wie vor ungelösten Staatsschuldenkrise im Euroraum aus. Die hohen und sehr volatilen Rohstoffpreise sind weiter ein zentrales Risiko für die Ergebnisentwicklung des SIMONA Konzerns. Wir erwarten mittel- und langfristig weiterhin einen strukturellen Aufwärtstrend bei den Rohstoffpreisen. Mit dem schwierigen konjunkturellen Umfeld ist auch das Risiko für Forderungsausfälle gestiegen. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung beschränken dabei das Gesamtrisiko als auch die Einzelrisiken. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Liefersperrern bei Zahlungsüberfälligkeit begrenzt. Der Lagerbestand wird turnusmäßig überprüft, für einzelne ungängige Produkte werden regelmäßig Wertberichtigungen vorgenommen. Die Risikosituation für finanzwirtschaftliche Risiken der Gesellschaft hat sich nach unserer Einschätzung 2012 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

#### Informationstechnologische Risiken

Informationstechnologische Risiken betreffen insbesondere den Ausfall der IT-Technologie, Datenverlust und Angriffe auf die IT-Systeme verbunden mit Betriebsespionage. Sie werden durch eine eigene IT-Abteilung konzernweit gesteuert, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme ist.

In 2012 wurde das Risikomanagementsystem weiterentwickelt und an die aktuellen Anforderungen angepasst. Insbesondere wurde die Risikomanagement-Richtlinie überarbeitet sowie eine Risk-Map eingeführt, mit deren Hilfe Risikofelder in Bezug auf ihre monetären Auswirkungen und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und ggf. Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Gesamt-Risikosituation der Gesellschaft ist nach unserer Einschätzung zum Ende des Geschäftsjahres 2012 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### Forschung und Entwicklung

#### Produktentwicklung neu aufgestellt

In 2012 wurde der Bereich neu strukturiert und mit dem Leiter Anwendungsentwicklung und dem Leiter weltweite Verfahrensentwicklung zwei wichtige Funktionen neu besetzt. Die Produktentwicklung bei SIMONA gliedert sich zum einen in die Verbesserung von Eigenschaften bestehender Kunststoffprodukte, in der Regel durch neue Anforderungen unserer Kunden (Customizing), und zum anderen in das Testen neuer Werkstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen von Kunststoffen.

In 2012 lag ein Schwerpunkt der Produktentwicklung auf der Erweiterung von Werkstoffen. So wurden Platten aus dem Werkstoff Ethylenvinylacetat (EVA) entwickelt, die speziell für Anwendungen in der Orthopädietechnik Anfang 2013 im Markt eingeführt wurden. SIMONA® SIMOLIFE EVA wird speziell zur Herstellung von flexiblen Innenschäften für die Bein- und Armprothetik eingesetzt. Im Bereich Umwelttechnik wurde erfolgreich eine PVC-Glas-Variante entwickelt, die erhöhte Anforderungen in verschiedenen Anwendungsgebieten, wie zum Beispiel beim Einsatz in Bioreaktoren, erfüllt. Im Produktbereich Fluorkunststoffe wurde das Produktprogramm um den teilfluorierten Werkstoff ETFE erweitert, dessen chemische Widerstandsfähigkeit über der von E-CTFE liegt. Außerdem wurde ein neuer Kaschierungstyp für Linermaterial entwickelt und in das Produktprogramm aufgenommen. Im Bereich Rohrleitungsbau wurde im Rahmen der umweltschutzorientierten Produktentwicklung zur Verminderung von Treibhausgasemissionen auf Mülldeponien ein standardisierter Deponiegasfilter

entwickelt. Ein neu entwickeltes Konzept der wanddickenintegrierten Muffen-Steckverbindung kommt bei Drainagerohren zur Entwässerung von Bahnkörpern bei der Deutschen Bahn AG (Zulassung des Eisenbahn-Bundesamtes und der DB AG) zum Einsatz.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Anlagevermögens. Die Aufwendungen sind aufgrund der engen Verzahnung von kundenspezifischen Produktionseinstellungen, Optimierung von Verfahrenstechnik und Rezepturen sowie eigentlicher Produktentwicklung nicht eindeutig von den Produktionskosten abzugrenzen.

#### **Vergütung des Vorstandes**

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Rolf Goessler sowie die Aufsichtsratsmitglieder Roland Frobels und Dr. Roland Reber an. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstandes ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Der Aufsichtsrat verabschiedete in 2012 die Einführung eines Long-Term-Incentive-Plans zur variablen Vorstandsvergütung. Auf Basis des SIMONA Value Added (Economic Value Added und ein Mindest-Weighted Average Cost of Capital (WACC) von 8 Prozent) der Jahre 2012 bis 2014

kann ab dem Jahr 2015 die erste Auszahlung erfolgen. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientieren. Die Bezüge des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.853 TEUR (Vorjahr 1.512 TEUR). Sie setzen sich aus 1.118 TEUR (Vorjahr 839 TEUR) fester Vergütung und 735 TEUR (Vorjahr 673 TEUR) Boni zusammen. Die Hauptversammlung der SIMONA AG hat am 01. Juli 2011 mit der nötigen Dreiviertelmehrheit beschlossen, die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert, sondern nur gemeinschaftlich zu veröffentlichen; aufgeteilt nach fixen Bezügen und nach erfolgsbezogenen Komponenten. Der Beschluss gilt bis Ende 2015. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB unterbleiben insofern. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Vorstandsmitgliedern bestehen nicht. Hinsichtlich der Bedingungen für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen sieht die Satzung keine vom Aktiengesetz abweichenden Regelungen vor. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133, 179 AktG. Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen 440 TEUR (Vorjahr 406 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in voller Höhe gebildet und beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 9.081 TEUR (Vorjahr 8.164 TEUR).

#### **Vergütung des Aufsichtsrates**

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Tätigkeit in Ausschüssen werden zusätzlich vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 EUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 5.000 EUR. Mitgliedern des Aufsichtsrates werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt. Über die feste Vergütung hinaus kann die Hauptversammlung eine variable, vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennziffern abhängige Vergütungskomponente beschließen. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2012 keine variablen Vergütungsbestandteile beschlossen. Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2012 auf 107 TEUR (Vorjahr 95 TEUR). Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

#### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 S. 2, 3 HGB hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite [www.simona.de](http://www.simona.de) veröffentlicht.

#### **Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht**

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug zum 31. Dezember 2012 15.500.000 EUR und ist in 600.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es hat sich damit im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert. Die Aktien werden im General Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie an der Berliner Wertpapierbörse gehandelt. Verschiedene Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Da der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile satzungsmäßig ausgeschlossen ist, wird das Grundkapital unserer Gesellschaft in Form einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zentral hinterlegt ist. Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind ausschließlich an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Stückaktien unserer Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital als Miteigentümer beteiligt. Effektive Aktienurkunden werden nicht mehr ausgege-

ben. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen, soweit dem Vorstand bekannt, nicht.

30,79 Prozent der Anteile hält die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung (Kirn), 11,64 Prozent Dirk Möller (Kirn), 11,41 Prozent Regine Tegtmeyer (Seelze), 15,0 Prozent die Kreissparkasse Biberach (Biberach), 10,0 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH (Kirn) sowie 10,1 Prozent die Rossmann Beteiligungs GmbH (Burgwedel). Die verbleibenden 11,06 Prozent der Aktien befanden sich in Streubesitz.

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 22. Juni 2012 insgesamt 70.860 Stück eigene Aktien; dies entspricht 11,81 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrates beläuft sich laut Meldung zum 22. Juni 2012 auf 1.495 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,25 Prozent am Grundkapital.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie nach § 9 der Satzung der SIMONA AG. Danach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig. Der Vorstand hat in der Regel einen Vorsitzenden, der vom Aufsichtsrat ernannt wird. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG.

Gemäß § 6 der Satzung ist die Gesellschaft berechtigt, Aktienurkunden auszustellen, die einzelne Aktien (Einzelaktien) oder mehrere Aktien (Sammelaktien) verkörpern.

Es bestehen derzeit keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

#### **Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen**

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes der SIMONA AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die SIMONA AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

#### **Nachtragsbericht**

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der SIMONA AG eingetreten. Darüber hinaus werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben 2012 Zwischenmitteilungen veröffentlicht, in denen über die Entwicklung des Unternehmens und berichtsrelevante Ereignisse berichtet wird.

#### **Schlussklärung**

Wir erklären, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, die Ertragslage sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SIMONA AG nach unserem besten Wissen wiedergibt.

Kirn, den 28. März 2013  
SIMONA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

## Jahresabschluss

<b>15</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>16</b>	Bilanz
<b>18</b>	Anhang
<b>25</b>	Entwicklung des Anlagevermögens
<b>26</b>	Angaben zum Anteilsbesitz
<b>27</b>	Bestätigungsvermerk

## Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

in TEUR		01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>243.436</b>	<b>265.089</b>
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen		-1.638	1.683
3. Sonstige betriebliche Erträge			
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung 245 TEUR (Vj. 1.030 TEUR)		5.625	4.943
		<b>247.423</b>	<b>271.715</b>
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-143.155		-161.001
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-811		-558
		<b>-143.966</b>	<b>-161.559</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-36.075		-37.499
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung 2.189 TEUR (Vj. 2.932 TEUR)	-9.407		-10.306
		<b>-45.482</b>	<b>-47.805</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.032	-7.077
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 552 TEUR (Vj. 531 TEUR)		-35.324	-37.571
8. Erträge aus Beteiligungen			
- davon aus verbundenen Unternehmen 435 TEUR (Vj. 950 TEUR)		734	950
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen 592 TEUR (Vj. 560 TEUR)		1.139	1.168
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-4.300
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon aus Abzinsung 2.448 TEUR (Vj. 1.892 TEUR)		-2.575	-1.978
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>15.917</b>	<b>13.543</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.356	-4.945
14. Sonstige Steuern		-130	-190
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b>11.431</b>	<b>8.408</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.586	10.282
17. Dividendenausschüttung		-5.700	-3.900
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-5.715	-4.204
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>10.602</b>	<b>10.586</b>

## Bilanz der SIMONA AG

### AKTIVA

in TEUR		31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		340	377
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.379		13.184
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.338		12.119
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.764		4.900
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.564		3.459
<b>Summe Sachanlagen</b>		<b>39.045</b>	<b>33.662</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.417		20.417
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.946		20.980
3. Beteiligungen	23		23
<b>Summe Finanzanlagen</b>		<b>49.386</b>	<b>41.420</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>88.771</b>	<b>75.459</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.567		11.166
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.393		18.527
<b>Summe Vorräte</b>		<b>28.960</b>	<b>29.693</b>
<b>II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.214		23.605
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.093		18.418
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300		69
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.586		6.427
<b>Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>49.193</b>	<b>48.519</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		10.000	10.000
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		35.803	40.055
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		532	559
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>213.259</b>	<b>204.285</b>

**PASSIVA**

in TEUR		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		15.500	15.500
<b>II. Kapitalrücklage</b>		15.032	15.032
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage	397		397
2. Satzungsmäßige Rücklagen	2.847		2.847
3. Andere Gewinnrücklagen	102.336		96.621
<b>Summe Gewinnrücklagen</b>		<b>105.580</b>	<b>99.865</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		10.602	10.586
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>146.714</b>	<b>140.983</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	37.693		35.348
2. Steuerrückstellungen	1.626		1.124
3. Sonstige Rückstellungen	11.197		13.476
<b>Summe Rückstellungen</b>		<b>50.516</b>	<b>49.948</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.790		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.498		6.019
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.414		5.148
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	212		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
– davon aus Steuern 391 TEUR (Vj. 329 TEUR)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 735 TEUR (Vj. 746 TEUR)	2.115		2.187
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>16.029</b>	<b>13.354</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>213.259</b>	<b>204.285</b>

## Anhang der SIMONA AG

### ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und den ergänzenden Bilanzierungsbestimmungen der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der Rohstoffe und Fertigerzeugnisse erfolgte nach der LIFO-Methode. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Börsenkurs oder dem Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

Die Bestände an Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sonder-einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Die Bewertung der übrigen Bestände erfolgte wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,05 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,50 Prozent, der BBG-Trend mit 2,00 Prozent und erwartete Rentensteigerungen mit 1,87 Prozent berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig und unverzinslich sind, werden sie in Höhe ihres Barwerts passiviert.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In dem Jahresabschluss der SIMONA AG werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährungen lauten, grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter auf Seite 25 dargestellt.

Der Zugang bei den Grundstücken und Bauten betrifft im Wesentlichen den Kauf der Lager- und Büroimmobilie in der Verkaufsniederlassung Schweiz.

### Angaben zum Anteilsbesitz

Eine Aufstellung zum Anteilsbesitz ist auf Seite 26 dargestellt.

### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Dieser Posten enthält die Ausleihungen an die SIMONA ASIA Ltd. (16.639 TEUR) und die SIMONA AMERICA Inc. (12.307 TEUR). Die Ausleihungen werden marktüblich verzinst.

### Vorräte

Bei den Vorräten wird für Rohstoffe und Fertigerzeugnisse die LIFO-Methode unterstellt. Dabei werden diese Vorräte in geeignete Gruppen zusammengefasst und unter Beachtung des Niederstwertverfahrens ausgewiesen. Der hierdurch entstandene Unterschiedsbetrag gegenüber der Durchschnittswertmethode beträgt bei den Rohstoffen 2.919 TEUR und bei den Fertigerzeugnissen 10.027 TEUR.

### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Grundsätzlich sind sämtliche Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wie im Vorjahr, mit Ausnahme der im Folgenden näher beschriebenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen. Der Gesamtbetrag der Darlehen, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, umfasst 1.700 TEUR (Vorjahr 1.988 TEUR).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 300 TEUR betreffen die Ausschüttung im Rahmen der Altersvorsorge.

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft durch das SEStEG einen Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens (3.331 TEUR) aktiviert und unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die einzelnen Raten sind zwischen 2013 und 2017 fällig. Darüber hinaus beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen i.H.v. 1.000 TEUR sowie Forderungen aus Energiesteuer i.H.v. 715 TEUR. Des Weiteren werden Erstattungsansprüche (345 TEUR) gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aktiviert. Die Voraussetzungen zur Erstattung gemäß AltTZG in Höhe von 336 TEUR sind erfüllt und stehen per Bescheid fest. Der Gesamtbetrag der Sonstigen Vermögensgegenstände, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, umfasst 2.739 TEUR (Vorjahr 3.313 TEUR).

### **Wertpapiere**

Bei den Wertpapieren handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen wurde am 10. Mai 2010 aufgenommen und ist spätestens am 10. Mai 2013 fällig, kann jedoch vom Darlehensgeber jederzeit gekündigt werden. Das Schuldscheindarlehen wird mit dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich eines variablen Aufschlags verzinst. Der variable Aufschlag betrug 25 Basispunkte und erhöht sich halbjährlich auf bis zu 125 Basispunkte am Ende der Laufzeit. Die Wertpapiere wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 10.000 TEUR bilanziert.

### **Eigenkapital**

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 4.886 TEUR enthalten. Im Berichtsjahr wurden 5.715 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche, Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsgelder, Urlaubsansprüche, Gleitzeitüberhänge, Tantiemen und Mitarbeiterprämien, unterlassene Instandhaltung, ausstehende Rechnungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

### **Verbindlichkeiten**

Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Mit Wirkung vom 16. Oktober 2012 hat die SIMONA AG das Bankdarlehen der Commerzbank AG, Mainz, über nominal 5.000 TUSD von der SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China, übernommen. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit umgerechnet 3.790 TEUR und ist im Dezember 2013 zur Rückzahlung fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 212 TEUR betreffen im Wesentlichen die Ausschüttung im Rahmen der Altersvorsorge.

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft eine Verpflichtung bedingt durch eine Beitragserhöhung für die Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung. Der verbleibende Barwert der Verpflichtung beträgt 68 TEUR und ist in einer Jahresrate in 2013 zahlbar.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibende aktivische Überhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Passive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund unrealisierter Fremdwährungsgewinne. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungs- und Ansatzunterschieden bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, Sonstigen Rückstellungen und Anlagevermögen.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,48 Prozent zugrunde gelegt.

### Haftungsverhältnisse

Die SIMONA AG, Kirn, hat zugunsten ihrer Tochterunternehmen SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China, SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China, und SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China, je eine Garantie abgegeben. Diese valutieren am 31. Dezember 2012 mit insgesamt 5.530 TEUR.

Für die Tochterunternehmen SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien, und SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China, hat die SIMONA AG, Kirn, je eine Patronatserklärung abgegeben. Darin verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Tochtergesellschaften mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszustatten.

Zugunsten Dritter hat die SIMONA AG, Kirn, Zahlungsgarantien für Lieferungen an Tochtergesellschaften abgegeben.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften und Garantien für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen sowie aus den Patronatserklärungen wird aufgrund der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden finanziellen Lage der betreffenden Tochterunternehmen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	
<b>Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen</b>	
Fällig 2013	315
Fällig 2014 - 2017	587
	<b>902</b>
<b>Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen</b>	<b>10.199</b>

### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen für nahestehende Unternehmen. Diese Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden grundsätzlich zu Marktpreisen abgewickelt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	92.582	38,0	104.576	39,4
Ausland	150.854	62,0	160.513	60,6
	<b>243.436</b>	<b>100,0</b>	<b>265.089</b>	<b>100,0</b>

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Halbzeuge und Fertigteile	168.532	69,2	189.446	71,5
Rohre und Formteile	74.904	30,8	75.643	28,5
	<b>243.436</b>	<b>100,0</b>	<b>265.089</b>	<b>100,0</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.551 TEUR) sowie Frachterlöse (956 TEUR).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren vor allem aus Aufwendungen für Ausgangsfrachten (8.953 TEUR), Instandhaltungsaufwendungen (8.176 TEUR), Aufwendungen für Verpackungsmaterial (5.270 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (1.408 TEUR), Raumkosten (1.125 TEUR) und Werbekosten (1.050 TEUR). Die periodenfremden Aufwendungen ergeben sich weitestgehend aus der Ausbuchung von Forderungen (166 TEUR).

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge in Höhe von 4 TEUR, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Steuererträge in Höhe von 7 TEUR, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

## SONSTIGE ANGABEN

### Organe und Aufwendungen für Organe

#### Vorstand

- Wolfgang Moyses, MBA, Diplom-Betriebswirt (Vorstandsvorsitzender)
- Dirk Möller, Diplom-Ingenieur (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
- Fredy Hiltmann, Betriebsökonom (seit 01. Januar 2012)

#### Aufsichtsrat

- Hans-Werner Marx, Kirn, Kaufmann (Vorsitzender bis 22. Juni 2012)
- Dr. Rolf Goessler, Bad Dürkheim, Diplom-Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender bis 22. Juni 2012, Vorsitzender seit 22. Juni 2012)  
weitere Aufsichtsratsstätigkeit:  
Mitglied des Aufsichtsrates der J. Engelsmann AG, Ludwigshafen
- Roland Frobel, Isernhagen  
Geschäftsführer der Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel (stellvertretender Vorsitzender seit 22. Juni 2012)  
weitere Aufsichtsratsstätigkeit:  
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Beirates der Saxonia Holding GmbH, Wolfsburg
- Dr. Roland Reber, Stuttgart  
Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen
- Dr. Horst Heidsieck, Büdingen (vom 22. Juni 2012 bis 30. November 2012)  
Geschäftsführender Gesellschafter der Value Consult Management- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Büdingen  
Geschäftsführender Gesellschafter der DOMINO GmbH, Büdingen  
weitere Aufsichtsratsstätigkeit:  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Coperion GmbH, Stuttgart  
Mitglied des Aufsichtsrates der HOMAG AG, Schopfloch
- Bernd Meurer, Hennweiler, Betriebsschlosser (Arbeitnehmersvertreter bis 28. Februar 2012)
- Gerhard Flohr, Bergen, Betriebsschlosser (Arbeitnehmersvertreter seit 28. Februar 2012)
- Andreas Bomm, Schmidthachenbach, Betriebsschlosser (Arbeitnehmersvertreter seit 28. Februar 2012)

#### Gesamtbezüge des Vorstandes

Die Bezüge des Vorstandes betragen für 2012 1.853 TEUR, davon betragen die variablen Vergütungsanteile 735 TEUR.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates teilen sich auf in die Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit (77 TEUR) und für die Ausschusstätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder (30 TEUR). Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen somit insgesamt 107 TEUR und entfallen auf:

in TEUR	2012
Dr. Rolf Goessler	29,2
Roland Frobel	23,7
Hans-Werner Marx	15,0
Dr. Roland Reber	12,9
Andreas Bomm	9,2
Gerhard Flohr	9,2
Dr. Horst Heidsieck	6,2
Bernd Meurer	1,7
	<b>107,1</b>

### Bezüge und Pensionsrückstellungen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen die Bezüge 440 TEUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 5.205 TEUR.

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2012	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	544	550
Angestellte	288	300
	<b>832</b>	<b>850</b>
Auszubildende	46	50
	<b>878</b>	<b>900</b>

### Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in TEUR	2012
Jahresüberschuss	11.431
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.886
Satzungsmäßige Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-5.715
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>10.602</b>
Dividende (7,50 EUR je Aktie)	-4.500
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>6.102</b>

Das Grundkapital beträgt 15.500 TEUR und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich um Aktien ohne Nennwert (= Stückaktien).

### Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2012 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 08. März 2013 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite [www.simona.de](http://www.simona.de) zugänglich gemacht.

### Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Am 22. Juni 2012 hat die Gesellschaft gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, dass folgende Beteiligungen an ihr mitgeteilt wurden. Danach ergeben sich die folgenden Beteiligungsverhältnisse:

### Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG

in %	
30,79	Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Kirn
15,00	Kreissparkasse Biberach, Biberach
11,64	Dirk Möller, Kirn
11,41	Regine Tegtmeyer, Seelze
10,10	Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel
10,00	SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn

Die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Kirn, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Juni 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 13. Mai 2010 die Schwelle von 15 Prozent, 20 Prozent, 25 Prozent und 30 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,79 Prozent betragen hat (das entspricht 184.739 Stimmrechten).

Der Landkreis Biberach, Biberach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. April 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 29. November 2006 die Schwelle von 3 Prozent, 5 Prozent und 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,67 Prozent betragen hat (das entspricht 64.000 Stimmrechten). Davon sind ihm 10,67 Prozent (64.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Kreissparkasse Biberach, Biberach.

Der Landkreis Biberach, Biberach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. April 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 02. März 2010 die Schwelle von 15 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0038 Prozent betragen hat (das entspricht 90.023 Stimmrechten). Davon sind ihm 15,0038 Prozent (90.023 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Kreissparkasse Biberach, Biberach.

Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. März 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 02. März 2010 die Schwelle von 15 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0038 Prozent betragen hat (das entspricht 90.023 Stimmrechten).

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juni 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG am 16. Juni 2008 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,10 Prozent betragen hat (das entspricht 60.584 Stimmrechten).

#### **Konzernverhältnisse**

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SIMONA AG, Kirn, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft beim Amtsgericht Bad Kreuznach unter der Nummer HRB 1390 erhältlich.

#### **Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 251 TEUR und gliedert sich wie folgt auf: für die Abschlussprüfung 100 TEUR, für Steuerberatungsleistungen 44 TEUR und für sonstige Leistungen 107 TEUR.

Kirn, den 28. März 2013  
SIMONA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

## Entwicklung des Anlagevermögens der SIMONA AG

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	01.01. 2012	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12. 2012	01.01. 2012	Zugänge	Abgänge	31.12. 2012	31.12. 2012	31.12. 2011
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.914	43	8	95	7.044	6.537	174	7	6.704	340	377
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	46.451	3.247	0	0	49.698	33.267	1.052	0	34.319	15.379	13.184
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.802	4.531	558	2.125	129.900	111.683	3.289	410	114.562	15.338	12.119
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.798	1.212	975	233	48.268	42.898	1.517	911	43.504	4.764	4.900
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.459	2.682	124	-2.453	3.564	0	0	0	0	3.564	3.459
	<b>221.510</b>	<b>11.672</b>	<b>1.657</b>	<b>-95</b>	<b>231.430</b>	<b>187.848</b>	<b>5.858</b>	<b>1.321</b>	<b>192.385</b>	<b>39.045</b>	<b>33.662</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.717	0	0	0	31.717	11.300	0	0	11.300	20.417	20.417
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.980	7.966	0	0	28.946	0	0	0	0	28.946	20.980
3. Beteiligungen	23	0	0	0	23	0	0	0	0	23	23
	<b>52.720</b>	<b>7.966</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.686</b>	<b>11.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.300</b>	<b>49.386</b>	<b>41.420</b>
	<b>281.144</b>	<b>19.681</b>	<b>1.665</b>	<b>0</b>	<b>299.160</b>	<b>205.685</b>	<b>6.032</b>	<b>1.328</b>	<b>210.389</b>	<b>88.771</b>	<b>75.459</b>

## Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	Prozent	TEUR	TEUR
<b>Mittelbar</b>			
SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich	100,0	2.940	392
SIMONA S.r.l., Vimodrone, Italien	100,0	401	2
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0	1.599	385
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0	113	9
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	1.187	54
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China	100,0	7.205	-1.056
64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA	100,0	2.764	0
<b>Unmittelbar</b>			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag, Tschechien	100,0	317	-55
SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China	100,0	977	-187
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0	1.061	243
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (2011)	50,0	14.969	348
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (2011)	50,0	6.906	528
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn	100,0	1.834	0
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA	100,0	3.188	247
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien	100,0	15.208	1.488
SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China	100,0	4.487	-459
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen	51,0	508	128
OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation	100,0	-81	-39

## Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 30. März 2013

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Seidel	Grottenrath
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**SIMONA AG**

Investor Relations

Teichweg 16

D-55606 Kirn

Phone +49(0) 67 52 14-383

Fax +49(0) 67 52 14-738

[ir@simona.de](mailto:ir@simona.de)

[www.simona.de](http://www.simona.de)